

# Bluegrass-Gipfel auf Rekordniveau

## Dachverbände Europas und Deutschlands feiern vom 18. bis 20. Februar in Bühl

**Bühl.** Europas Bluegrass-Szene trifft sich vom 18. bis 20. Februar in Bühl, wenn die European Bluegrass Music Association (EBMA) ihren zehnten Geburtstag feiert. Mit Angelika Torrie (Binningen/Schweiz), der Präsidentin des europäischen Dachverbands, sprach unser Redaktionsmitglied Klaus-Peter Maier über das bevorstehende Gipfeltreffen und die Faszination der Bluegrass-Musik.

großen Jubiläumskonzert um 19 Uhr im Anschluss. Dafür haben wir die besten Bands aus Ost und West gebucht und mit Monroe Crossing auch eine würdige Vertretung aus USA. Am Sonntag werden die Arbeitsergebnisse gegenseitig vorgestellt, und es wird entschieden, was von wem wie weiter verfolgt werden soll.

*Welche inhaltlichen Themen stehen bei diesem dritten Bluegrass Summit an, was hat sich Ihr Dachverband für dieses Wochenende vorgenommen?*

Torrie: Zunächst konzentrieren wir uns auf die Ergebnisse vom Vorjahr: Was wurde umgesetzt, wo hat es nicht geklappt? Dann werden aktuelle Bedürfnisse der Bluegrass-Szene in Europa ausgewertet und nach Bedarf in kleineren Gruppen besprochen:

zum Beispiel Aufbau eines Netzwerks für Festivalveranstalter oder einer Informations-Drehscheibe für Bands aus Übersee und umgekehrt. Wie kann die pan-europäische Zusammenarbeit der lokalen und nationalen Vereine mit der EBMA/IBMA und untereinander gefördert werden, und was kann und darf man voneinander erwarten? Ziel ist das Teilen von Know-how, aber auch die persönliche Begegnung der Repräsentanten aus Ost, West, Nord und Süd.

*Wie setzt sich die EBMA zusammen, wie viele Mitglieder hat Ihre Organisation und welche Ziele werden verfolgt?*

Torrie: Die European Bluegrass Music Association ist ein gemeinnütziger Verein mit einem siebenköpfigen Vorstand (aus sieben Ländern!), der zurzeit etwa 350 (aktive und passive) Mitglieder zählt. Vereinszweck ist die Förderung der Bluegrass-Musik in Europa mittels Information, Netzwerken und dem Angebot von regelmäßigen Treffen. Der Verein ist Herausgeber des einzigen pan-europäischen Bluegrass-Magazins „Bluegrass Europe“ – es erscheint vierteljährlich und kann abonniert werden –, betreibt eine umfassende informative Homepage und bietet unter anderem mit dem Summit die Möglichkeit zum aktiven Austausch.

*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den nationalen Dachverbänden, speziell mit der vor einem Jahr hier in Bühl gegründeten German Bluegrass Music Association?*

Torrie: Speziell in diesem Fall begleite ich persönlich als Patin den Aufbau einer effizienten Vorstands- und Vereinsarbeit. Als Mitbegründerin des Schweizer Vereins sowie der EBMA habe ich da einige nützliche Erfahrungen gemacht. Generell steht die EBMA jeder Organisation bei Bedarf vor allem mit Rat und Netzwerk und nach Möglichkeit mit Tat zur Seite. Allerdings ist es uns wichtig, dass wir niemandem dreinreden, das heißt jede Organisation soll ihre Ziele eigenständig definieren und verfolgen. Die EBMA sieht sich höchstens als Vermittlerin von Informationen.

*Bill Monroe aus dem US-Bundesstaat Kentucky, auf den die Bluegrass-Musik zurückgeht, wäre im September 100 Jahre alt. Was hält seine Musik so jung, wovon liegt deren Faszination?*

Torrie: Gerne zitiere ich hier Bill Monroe selber: „Bluegrass hat mehr Menschen zusammen gebracht, mehr Freundschaften geschaffen als



STARKER VIERRADANTRIEB: Die Band „Four Wheel Drive“ gastiert zusammen mit „Monroe Crossing“ und „G-Runs'n Roses“ am Samstag, 19. Februar, im Bürgerhaus Neuer Markt. Foto: av/Busam

## ABB-Interview

*Frau Torrie, Ihr Verband tagt nunmehr bereits zum dritten Mal in Bühl. Sie scheinen sich also im Badischen wohlzufühlen – was gefällt Ihnen an diesem Tagungsort?*

Torrie: Die Stadt Bühl veranstaltet seit 2003 das Internationale Bluegrass-Festival, in das ich persönlich von Anfang an involviert war – zunächst als Agentin von eingeladenen Bands, dann als Vertreterin der European Bluegrass Music Association (EBMA). Nach dem International Bluegrass Summit in Nashville anlässlich der IBMA World of Bluegrass im Herbst 2008, an dem auch Walter Fuchs teilnahm, drängte sich eine europäische Version förmlich auf. Und Bühl zeichnet sich Dank des engagierten Oberbürgermeisters Hans Striebel ja auch mit dem großen Interesse für die Bluegrass-Musik wohlthuend von zahlreichen anderen Städten aus, wo man noch immer um Anerkennung kämpfen muss. Da überrascht es nicht, dass der Summit in seiner dritten Auflage eine Rekord-Teilnahme von fast 50 Teilnehmern aufweist.

*Zum Feiern besteht ja gleich mehrfach Anlass: zehn Jahre EBMA, vor einem Jahr wurde der deutsche Dachverband hier gegründet – und nicht zuletzt der 100. Geburtstag des Vaters der Bluegrass-Musik, Bill Monroe. Wie sieht das Programm aus?*

Torrie: Wir beginnen Freitagabend mit einer kleinen Vorstellrunde und einer Einführung sowie einem Referat von unserem Gast aus USA, Dwight Worden. Er ist in der International Bluegrass Music Association (IBMA) im Vorstand Vertreter der „Associations“, also der Vereine, und bringt somit viel Know-how zum Beispiel über die Arbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern mit. Die „Freiwilligenarbeit“ soll (im offiziellen europäischen Jahr der Freiwilligen) auch als Thema die Konferenz umrahmen. Nach dem Nachtessen ist eine große Jamsession angesagt. Der Samstag ist ganz der Gruppenarbeit gewidmet, mit dem



DRITTER GIPFEL IN BÜHL: Angelika Torrie, Präsidentin des europäischen Verbands. Foto: pr

## Auf einen Blick

### Abriss nach Vergleich

**Ottersweier-Unzurst.** Nach mehr als fünf Jahren Ungewissheit und juristischem Tauziehen kann in Unzurst nun eine Bauruine im Dorfzentrum abgerissen werden – ermöglicht durch einen Vergleich zwischen den Parteien. (Seite 21)

### Ein Jahr Wartezeit

**Achern.** Die Acherner Stadtteile Önsbach und Sasbachried sollen DSL bekommen. Die Stadt zahlt zu, die Telekom will die Anschlüsse in einem Jahr anbieten, signalisierten Vertreter des Unternehmens gestern. (Seite 25)

### Sorgen in Rheinau

**Rheinau.** Der Grenzübergang zwischen Freistett und Gamsheim soll wegen Bauarbeiten für mehrere Wochen geschlossen werden. Bei den Bürgern, vor allem aber den Unternehmen, regt sich jetzt zunehmend Widerstand. (Seite 28)

### Zu wenig Freiwillige

**Offenburg.** Der Paritätische im Ortenaukreis ist sich sicher, dass der Wegfall des Zivildienstes fürs Erste nicht zu kompensieren ist. Hoffnungen ruhen auf dem Bundesfreiwilligendienst (BFD), der aber noch zu wenige Anreize bietet. (Seite 29)

### Abgabetermin für den Umweltpass

**Bühl (red).** Bis zum 28. Februar braucht die Stadtverwaltung die Pässe der jungen Umweltforscher vom vergangenen Jahr. Das städtische Umweltdiplom fand über mehrere Veranstaltungen hinweg statt. Wer mindestens drei Stempel in seinem Pass gesammelt hat, sollte ihn bei Katrin Boschert im Rathaus V, Friedrichstraße 6, abgeben. Nur so wird man zur Abschlussfeier im März eingeladen. Die Stadtverwaltung weist in ihrer Mitteilung darauf hin, dass bisher nur ein Teil der Teilnehmer den Umweltpass zurückgegeben habe. Kinder, die zwar an Veranstaltungen teilgenommen haben, aber den Umweltpass nicht dabei hatten, können ihn auch nachträglich noch bei der Stadt abstempeln lassen und dann gleich dort lassen.

**Bühl (red).** Eine öffentliche Sitzung des Bühler Gemeinderats beginnt am Mittwoch, 16. Februar, um 17 Uhr im Ratssaal des Friedrichsbau.

Dabei soll nach den Stellungnahmen der Fraktionen der städtische Haushalt für 2011 verabschiedet werden, ebenso der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung.

Ein weiteres Thema sind nach der Ankündigung von Hans Striebel, zum Jahresende aus dem Amt zu scheiden, die Oberbürgermeisterwahlen. Der Gemeinderat hat sich am Mittwoch mit der Festlegung der Wahltermi-

## Gemeinderat legt Wahltermine fest

ne, der Stellenausschreibung sowie der Einreichungsfrist für die Bewerbungen zu befassen.

Außerdem stehen zwei Satzungen auf der Tagesordnung. Dabei geht es zum einen um die Erhebung von Erschließungsbeiträgen und zum anderen um Steuern auf Spielgeräte und Musikautomaten. Ein Thema ist auch der Bebauungsplan „Am Froschbäche I“ in Bühl. Hier steht bei der ersten Änderung und

Ergänzung im zweiten Teilbebauungsplan nach der Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen nun der Satzungsbeschluss an.

Bauarbeiten vergeben werden am Mittwoch für den geplanten Neubau des Regenüberlaufbeckens „Riedbosch“ im Stadtteil Altschweier.

Ergänzt wird die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung durch eine Bürgerfragestunde, die Bekanntgabe eines in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses sowie Berichte und Anfragen.

## Mehr als nur „ein bisschen Dorfpolitik“

### Der frühere Neusatz Ortsvorsteher Josef Gauss feiert heute seinen 75. Geburtstag

**Bühl-Neusatz (kkö).** Nebel-schwaden wabern um die Häuser in Neusatz. Josef Gauss sitzt in seinem Wohnzimmer. Schade mit dem Nebel, sagt er, „sonst geht der Blick hier direkt ins Grüne“. Gauss, der viel Zeit im Jahr in der Bühler Partnerstadt Villefranche verbringt, ist für einige Tage nach Neusatz gekommen, um hier heute seinen Geburtstag zu feiern. Sein nunmehr 75-jähriges Leben war und ist ein ausgefülltes.

„Eigentlich ist über mich schon alles geschrieben worden“, sagt er eingangs fast belustigt. Doch dann beginnt er, zu erzählen. Von seiner Kindheit in der serbischen Provinz Novi Sad. „Das Lustige daran ist, dass Novi Sad übersetzt Neusatz heißt“, wirft er ein. In Gauss' Heimatort lebten damals nur Deutsche. „Vom Krieg bekamen wir nichts mit, außer dass am Ende die Männer zum Militärdienst eingezogen wurden.“ Mit dem Rückzug der deutschen Armee Ende 1944 und dem Einmarsch der Russen, später der Serben unter Tito, „begann unser Leidensweg“. Die Deutschen wurden in Internierungslager gesperrt, „viele Menschen starben dort am Hunger“. Seine Familie überlebte, machte sich, als das Lager nach zwei Jahren geschlossen wurde, auf den Weg in die Bundesrepublik – über Ungarn und Österreich nach Bayern, „schließlich zogen wir ins Badische, nach Sasbach“.

Nach dem Abitur in Achern nahm Gauss das Lehrstudium in Freiburg auf. Als Lehrer war er später in Baden-Baden, Bühlertal, Sasbachried, Lauf, Neusatz und Neusatz tätig. Besonders gern denkt er an die zehn Jahre in Neusatz, wo er als „Alleinlehrer“ unter-



RUND DREI JAHRZEHNTE LANG hat Josef Gauss die Entwicklung von Neusatz mitgestaltet. Foto: kkö

richtete: „Ich hatte die Kinder vom ersten bis achten Schuljahr, das war eine richtige Familiengemeinschaft.“

Mit der Schulreform wurden die Hauptschüler, später auch die Grundschüler nach Neusatz verlegt, wo Gauss 1973 Schulleiter wurde und es dann 27 Jahre war, bis er im Jahr 2000 pensioniert wurde. Nebenbei, sagt er, habe er

sein Heimatdorf.

„Ich glaube, die vielen positiven Kindheits-erinnerungen haben mich durch mein ganzes Leben als zufriedenen, eifrigen und sozial denkenden Menschen geformt“, sagt er nachdenklich und schaut aus dem Fenster. Die ersten Sonnenstrahlen haben den dichten Nebel verdrängt.

## Nachtschwimmen im Schwarzwaldbad

**Bühl (red).** Das Schwarzwaldbad veranstaltet am Samstag, 12. Februar, ein Nachtschwimmen. Im Hallenbad kann bis 24 Uhr uneingeschränkt auf allen Bahnen und mit Hintergrundmusik geschwommen werden.

Wie die Stadtverwaltung in ihrer Pressemitteilung schreibt, ist das Warmbecken im Außenbereich ebenfalls geöffnet. Die Kasse schließt um 23 Uhr.

## Betreuung in den Fastnachtsferien

**Bühl-Weitenung (red).** Die Stadt bietet auch in den Fastnachtsferien eine Ferienbetreuung für Grundschüler an.

Im Weitenunger Kinderhaus Kind & Co. werden vom 4. bis 11. März täglich zwischen 7.15 und 14 Uhr Schüler der Klassen eins bis vier betreut, heißt es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung.

## Anmeldungen

Verbindliche Anmeldungen nehmen die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses bis spätestens Freitag, 25. Februar, unter Telefon (0 72 23) 54 91 an.

## Zapf in der nächsten Woche geschlossen

**Bühl (red).** Tatjana Horcher leitet die zentrale Anlaufstelle für pädagogische Fragen (Zapf) bei der Stadtverwaltung.

Vom 14. bis 18. Februar ist sie nicht da, weshalb die beiden Beratungstage im Friedrichsbau am Mittwoch und Donnerstag ausfallen werden. Ab 21. Februar gelten die üblichen Zeiten, mittwochs 8 bis 12.15 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr in der Friedrichstraße 2 und nach telefonischer Vereinbarung unter (0 72 23) 93 54 59.

## Veranstalter sagt Hornschlittenrennen ab

**Bühl-Neusatz (dh).** Das von der Rennrodlergemeinschaft Weißer Blitz am Sonntag, 13. Februar, 12.30 Uhr, angesetzte Hornschlittenrennen in der „Hornschlitten“ bei der Skihütte Lauf wurde abgesagt. Die Schneeverhältnisse genügen nicht mehr den Anforderungen für ein Hornschlittenrennen heißt es vom Veranstalter.

## Internet

Infoklinks: [www.ebma.org](http://www.ebma.org), [www.ibma.org](http://www.ibma.org), [www.bluegrass-germany.de](http://www.bluegrass-germany.de)